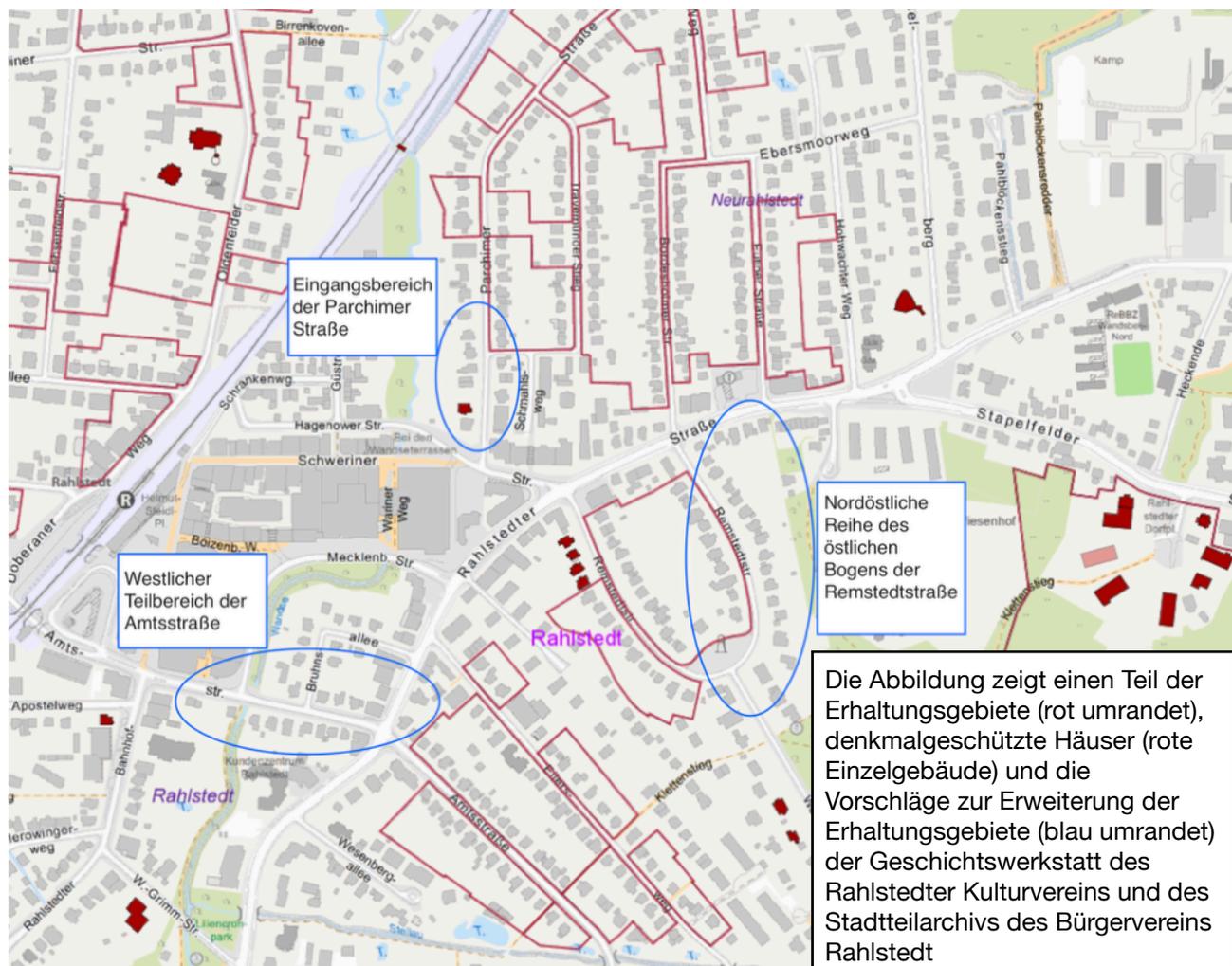


## Gemeinsame Stellungnahme der Geschichtswerkstatt des Rahlstedter Kulturvereins und des Stadtteilarchivs des Bürgervereins Rahlstedt zum interfraktionellen Prüfantrag für die Erweiterung der städtebaulichen Erhaltungsgebiete

In der Sitzung des Regionalausschusses Rahlstedt vom 23.02.22 findet sich unter TOP 6.3 ein Antrag der Grünen- und SPD-Fraktion zu den Erhaltungsgebieten in Rahlstedt: *Historisches Ortsbild in Rahlstedt erhalten - Prüfauftrag für die Erweiterung der Erhaltungsgebiete; Interfraktioneller Antrag der Grünen- und SPD-Fraktion.*

In dem Antrag wird die Frage aufgeworfen, warum die Straßen *Pidder-Lüng-Weg, Weddinger Weg, Rahlstedter Bahnhofstraße und Bruhnsallee* nicht wie schon viele andere gründerzeitliche Rahlstedter Straßenzüge unter dem Schutz einer Erhaltungsverordnung stehen. In den genannten Straßen befinden sich zahlreiche schutzwürdige Gebäude, so dass es in der Tat erklärungsbedürftig ist, warum gerade diese Straßenpartien (bisher) relativ wenig Beachtung gefunden haben.

Das Team der Geschichtswerkstatt im Rahlstedter Kulturverein und die Mitarbeitenden im Stadtteilarchiv des Bürgervereins Rahlstedt begrüßen den Antrag daher ausdrücklich. Der Beschluss sollte unserer Auffassung nach allerdings noch ergänzt werden: Die *nordöstliche Straßenseite des östlichen Bogens der Remstedtstraße*, der *Eingangsbereich der Parchimer Straße* sowie der *westliche, zwischen Rahlstedter Bahnhofstraße und Bruhnsallee gelegene Teil der Amtsstraße* befinden sich aktuell nicht innerhalb von Erhaltungsgebieten. Hier sehen wir Handlungsbedarf.



## Nordöstliche Reihe des östlichen Bogens der Remstedtstraße

Hier ist die Erweiterung des Erhaltungsbereiches besonders wichtig: Die Remstedtstraße ist in Hamburg als Gesamt-Ensemble von herausragender architektonischer Bedeutung. Die Einschätzung des Architekten Gerhard Hirschfeld von 1997 ist bis heute unvermindert gültig: „... wohl kaum ein anderer Bereich in Hamburg ist noch so einheitlich überkommen. Die hufeisenförmige Straße (...) sowie die Reihung der fast vollständig erhaltenen Villen der Zeit um 1904 - 1910 geben dem Beschauer einen vollständigen Eindruck wieder, den ein Besucher in der Entstehungszeit haben musste. (...) In dieser Vielzahl an erhaltenen Häusern ist dieses Ensemble einmalig.“ [G. Hirschfeld: Rahlstedt - Vom Dorf zum Villen-Vorort, in: Annemarie Lutz: Liebes altes Rahlstedt, 1997, S 92-93].

Darüber hinaus befinden sich genau hier mehrere Gebäude von lokalgeschichtlicher Bedeutung, so z. B. Häuser der Architekten Emil Maetzel (Nr. 34) und August Nissen (Nr. 40) sowie das ehemalige Wohnhaus des Rahlstedter Amts- und Ortsvorstehers Heinrich Schulz, der von 1919 bis 1933 die Gemeinde Rahlstedt maßgeblich geprägt hat (Nr. 56).



Remstedtstraße Nr. 56 (links), ehemaliges Wohnhaus von Heinrich Schulz



Remstedtstraße Nr. 34 (rechts), Architekt: Emil Maetzel



Impressionen aus der Remstedtstraße, rechts die „Villa Chester“ (Nr. 38), links daneben eine der zahlreichen Villen des Architekten August Nissen (Nr. 40)

## Eingangsbereich der Parchimer Straße

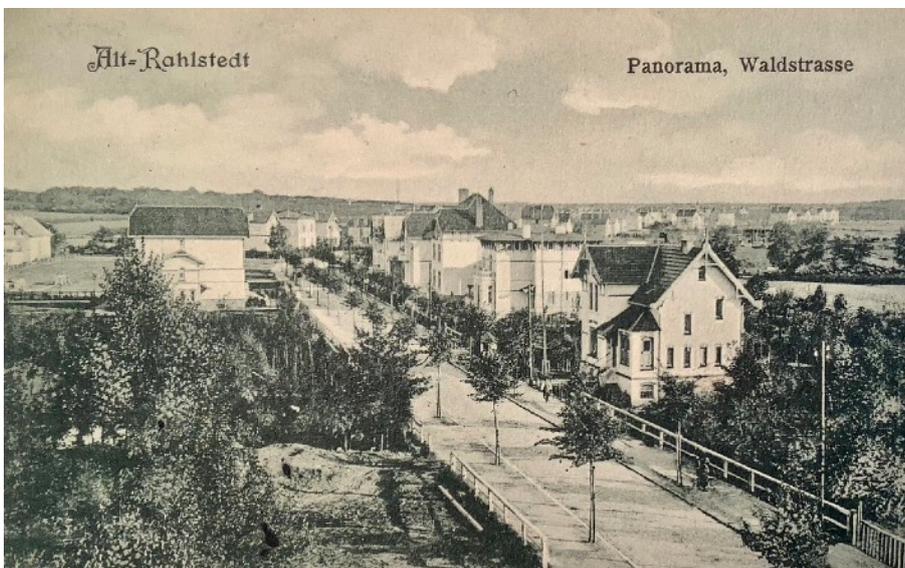
Das Haus Parchimer Straße Nr. 5, welches unter Denkmalschutz steht, bildet zusammen mit Haus Nr. 3 ein besonders schönes Jugendstil-Ensemble in Rahlstedt. Darüber hinaus befinden sich im Eingangsbereich der Parchimer Straße weitere gründerzeitliche Gebäude in gutem Erhaltungszustand, die eine Erweiterung des Erhaltungsbereiches in diesem Areal rechtfertigen. Es handelt sich dabei um die Häuser 13, 15 und 17 auf der westlichen Seite sowie die Häuser 6 und 10 auf der östlichen Seite der Straße.



Parchimer Straße, Haus Nr. 3 und 5

## Westlicher Teilbereich der Amtsstraße

Im „mittleren“ Teil der Amtsstraße ist der Charakter einer Villenstraße aus der Zeit um 1900 in außergewöhnlicher Geschlossenheit zu besichtigen. Folgerichtig steht dieser Bereich vollständig unter dem Schutz einer Erhaltungsverordnung (siehe Karte Seite 1). Doch auch zwischen Rahlstedter Bahnhofstraße und Rahlstedter Straße ist die gründerzeitliche Bebauung weitgehend erhalten geblieben. Eine Erweiterung des Erhaltungsbereichs ist hier ebenfalls empfehlenswert.



Historische Ansicht der Amtsstraße, der früheren Waldstraße, ca. 1905.

Die Postkarte zeigt im Vordergrund den Bereich zwischen der Rahlstedter Bahnhofstraße und der Rahlstedter Straße. Im Hintergrund ist die mittlere Partie der Amtsstraße erkennbar.

Die abgebildeten Gebäude stehen noch heute.

## **Fazit**

*Wir schlagen vor, den o. g. Antrag wie dargelegt zu ergänzen und die noch fehlenden Teilbereiche der Remstedtstraße, der Parchimer Straße und der Amtsstraße unter den Schutz einer Erhaltungsverordnung zu stellen. Viele Menschen erfreuen sich an den historischen Straßenbildern, die in dieser Fülle im gesamten Hamburger Osten einmalig sind. Wir glauben, dass eine Erweiterung der Erhaltungsgebiete auf eine große Akzeptanz in der Bevölkerung stoßen würde.*

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Fromhagen, Werner Jansen, Claudia Lauschke, Wera Tränckler

***Rahlstedter Kulturverein, Geschichtswerkstatt***

Steffen Becker, Georg Rummel

***Bürgerverein Rahlstedt, Stadtteilarchiv***

***Bildnachweis*** Karte der Erhaltungsgebiete: [geoportal-hamburg.de](http://geoportal-hamburg.de), Fotografien (4): Alexander Fromhagen (2017-2019), Historische Postkarte aus dem Archiv des Rahlstedter Kulturvereins